



Spiel des Lebens

SIEGFRIED WEIERICH

GAGA UND DER ZWÖLFTE MANN

VOR DEM CHAMPIONS-LEAGUE-HALBFINALE 2011 BEI MANCHESTER UNITED SCHLENDERN DIE SCHALKER SIEGFRIED WEIERICH UND DIRK GESING MIT FISH & CHIPS UND DOSENBIER RICHTUNG OLD TRAFFORD, ALS DIE POLIZEI SIE PLÖTZLICH WEGEN TRINKENS ALKOHOLISCHER GETRÄNKE IN DER ÖFFENTLICHKEIT STOPPT.

Unter Androhung einer empfindlichen Geldstrafe fordern die Bobbys das sofortige Entleeren der Büchsen, da wird Weierich – Spitzname Gaga – von einem Fremden auf die Schulter getippt: „Kommt mit rüber in meinen Garten. Das ist Privatgelände, dort können wir saufen, wie wir wollen.“

Der Unbekannte stellt sich als Karl Power vor, und die Freunde lassen sich nicht zweimal bitten. Dann lädt der United-Fan seine beiden neuen Trinkkumpane ein, noch etwas Nachschub aus seinem „Bierlager“ im Hinterhof zu holen. Weierich traut seinen Augen nicht: Wie in einem Getränkemarkt stapeln sich dort unzählige volle Paletten. Das bringt den heute 57-jährigen Sindelfinger auf eine kurzfristige Geschäftsidee zugunsten des Briten. „Würde man unser königsblaues Riesenbanner auf dessen Häuserdach platzieren, kämen sicher viele Schalker vorbei, denen er das Bier in seinem Garten verkaufen könnte.“

Und genau so läuft es: Binnen kürzester Zeit verwandelt sich der Vorgarten in eine Art Fankurve, wo deutsche und englische Fans miteinander anstoßen, über Fußball diskutieren, Trikots tauschen, sodass Power von seinem provisorischen Verkaufsstand gar nicht mehr wegkommt. Die Party endet erst, als sich die Fans auf den Weg zum Spiel machen.

Auf Einladung rücken Weierich und Gesing auch nach dem abendlichen S04-Aus in dessen Zuhause an, wo für sie zwei Plätze auf der Couch reserviert sind. „Da waren ungefähr 20 Personen in seinem Wohnzimmer, die in den Achtzigerjahren auch üble Hard-

core-Hooligans gewesen sein könnten“, erinnert sich der Vater zweier Kinder. Aber die Freude über Manchesters Finaleinzug und die Dankbarkeit über einen nicht eingeplanten Segen britischer Pfundnoten lassen dumme Gedanken erst gar nicht aufkommen. Bis nachts um drei Uhr läuft die Feier, anschließend lädt der Gastgeber die Deutschen in einen Club ein, wo das feuchtfröhliche Gelage nach kurzer Taxifahrt weitergeht.

Erst im Morgengrauen erreichen die Schalker den Flughafen, und Weierich schaut auf die Visitenkarte, die ihm Power zugesteckt hat. „The 12th Man“ steht darauf zu lesen. Er recherchiert also im Internet und stellt fest, dass seine neue Bekanntschaft eine echte Fanlegende in England ist.

Rückblende: Am 18. April 2001 schleicht sich der arbeitslose Ex-Boxer vor dem Königsklassen-Duell von Bayern München gegen Manchester United an sein Lieblingsteam heran und wird neben Andy Cole stehend als zwölfter Mann auf dem offiziellen Mannschaftsfoto abgelichtet. Nachdem er es beim Formel-1-Rennen in Silverstone – als Michael Schumacher verkleidet – bis auf das Podest schafft und 2002 während des Tennisturniers in Wimbledon mit einem Kumpel Bälle auf dem Center Court schlägt, wird ihm erst der Auftritt bei einem Heimspiel zwischen United und dem FC Liverpool zum Verhängnis: Wieder taucht der Spaßvogel kurz vor Spielbeginn während der Mannschaftsaufstellungen im Trikot auf dem Spielfeld auf und verspottet diesmal Liverpool-Torwart Jerzy Dudek. Quittung: ein lebenslängliches Stadionverbot im Old Trafford. Wohl dem, der einen Garten besitzt ... ■

04.05.2011
MANCHESTER UNITED - S04
4:1 (2:1)



Weltsprache Bier: In Manchester findet Siegfried Weierich (2. v. r.) rasch feuchtfröhlichen Anschluss – und entert mit Dirk Gesing sowie S04-Fahne das Dach.

